

Verschiedenes

Donnerstag, 11. September

Gersau	Jassen am See, Gunvor's Fähri, 14.00–17.00 Uhr
Einsiedeln	Ping-Pong-Rundlauf, Mauz Music-Club, 18.00 Uhr

Ausstellung

Bis 14. September

Schwyz	Kunst- und Kulturprojekt, Pilgerkapelle Haggenegg
--------	--

Bis 19. September

Schwyz	«Objekte», Jo Lindauer, Galerie Artventuno, 17.00–19.00 Uhr
--------	--

Bis 25. Oktober

Brunnen	Fabienne Immoos, «Can I take my head in sight?», Kunstraum Kunstkabinen Bahnhof Brunnen, 18.30 Uhr
---------	---

Bis 31. Oktober

Brunnen	«Der Brüchigkeit trotzen», Klosterpförte Ingenbohl
---------	---

Ganzes Jahr

Schwyz	«Entstehung Schweiz», Forum Schweizer Geschichte (Mo geschlossen) «Geschichte und Geschichten der Schweiz», Bundesbriefmuseum (Mo geschlossen) «Volksmusik», Forum Schweizer Geschichte (Mo geschlossen)
--------	---

Bluesadelic und Stoner-Rock

Dear Misses und Sons of Sobchak spielen am Freitag im Gaswerk in Seewen.

Dear Misses und Sons of Sobchak be-spielen einen Abend gemeinsam das Gaswerk in Seewen. Türöffnung am Freitag ist um 19 Uhr, das Konzert von Sons of Sobchak beginnt um 20.15 Uhr.

Dear Misses wurden 2017 in Muotathal gegründet und bestehen aus Fabian Schelbert, Jonas Marty (beide Gesang und Gitarre), Cornel Betschart (Drums), Remo Betschart (Bass) und Belinda Villforth (Gesang, Perkussion). Für Belinda Villforth wird dies ihr letztes Konzert mit Dear Misses sein – ein besonderes Abschiedskonzert. Ihr selbst erfundenes Genre «Bluesadelic» setzt sich aus Garage, Blues, Rock, Psychedelic und Country zusammen.

Sons of Sobchack covern alle Arten von Stoner-Rock, hauptsächlich jedoch Kyuss und natürlich Sobchak, die Band, die ihre Väter gegründet haben. Beide Bands beeinflussen den Stil ihrer eigenen Songs. (pd)



Dear Misses haben bisher vier Studio-Alben, ein Live-Album, eine EP sowie zahlreiche Musikvideos veröffentlicht.

Bild: PD

Diverses

Lunaris – offizielle Afterparty des Solara-Festivals

Am Samstag findet im Seebad Seewen ein Day Dance statt, doch ist nach Sonnenuntergang noch lange nicht Schluss. Wenn der Day Dance im Seebad Seewen ausklingt, ziehen die Technofans weiter ins Gaswerk und feiern bis in die späten Stunden. Vom Sonnenlicht in die Dunkelheit, vom Seeufer in die pulsierende Club-Atmosphäre. Die Energie des Tages wird zur Essenz der Nacht. Die DJs Eln und Cal, Hymetik und Linchen verwandeln das Gaswerk in eine Melodic-Techno-Welt. Tickets für den Day Dance, die Afterparty oder Kombi-Tickets gibt es online. Der Day Dance im Seebad Seewen findet nur bei schönem Wetter statt, die Afterparty im Gaswerk bei jedem Wetter. (pd)

Tanzwerk – der Paartanzabend im Gaswerk

Der Paartanztreff im Gaswerk Seewen lädt am Sonntag ab 19.30 Uhr erneut

ein zum «Tanzwerk»: Ein Abend für alle – ob jung oder alt, Anfänger/-in oder Profi. In stilistisch gegliederten Tanzblöcken wird ein bunter Mix aus Discofox, Jive, Walzer, Cha-Cha-Cha, Swing und mehr geboten. (pd)

Jubiläum der FFS in Schwyz

Die FFS wurde am 15. Dezember 1965 als Töchterfortbildungsschule Schwyz (FTS) gegründet, nannte sich dann um in Frauenfachschule. Das Kürzel bedeutet heute «Freiwillig für Schwyz». Diese Non-Profit-Organisation, die sich durch viel Ehrenamtlichkeit und ein grosses Angebot an Kursen und Dienstleistungen auszeichnet, feiert am Samstag ihren 60. Geburtstag. Am 13. September von 8.30 bis 16.30 Uhr findet das Jubiläumsfest im Schwyzer Hinterdorf i de Fabrik (Laubstrasse 4) statt. Zum Rahmenprogramm gehören eine Schnitzeljagd für Kinder, Sagenführung und Lotto im Festzelt. Zudem werden viele Kurse und Vorträge gratis

angeboten – eine einmalige Gelegenheit, um Einblick ins Wirken der FFS zu erhalten. Es hat noch freie Plätze. Anmeldung erforderlich, Informationen unter www.ffa-schwyz.ch. (pd)

Finissage auf der Haggenegg

Am Sonntag, 14. September, findet die Finissage des Kulturprojekts «Freie Sicht auf Santiago de Compostela» bei der Pilgerkapelle Haggenegg statt. Dabei findet wird eine geführte Wanderung von der Dorfkirche Alpthal (9 Uhr) hoch zur Pilgerkapelle statt. Christine Dörfel wird passend zum Thema Geschichten ums «wahre» Pilgern erzählen. Bei der Pilgerkapelle werden ab 12.30 Uhr die Künstlerin Mirjam Landolt und die Kuratorin Barbara von der Meulen-Kunz in das Kulturprojekt einführen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (pd)

Kunst im Zeit-Raum

In der ehemaligen Hakle-Fabrikationshalle in Reichenburg findet eine span-

nende Ausstellung von zehn Kunstschaffenden des Kantons Schwyz statt, bevor das Gebäude dem Erdboden gleichgemacht wird. Der ehemalige Hakle-CEO Andy Kistler, der über 30 Jahre in der Firma tätig war, erzählt von den Anfängen, die auf die Brüder Karl und Alfons Birchler zurückgeht. Sie bauten die Kapokmatratzenfabrikation aus und richteten in der früheren Schifflickerei einen Zweigbetrieb für Verbandswatte ein. 1971 wurde diese von Alfons Birchler an die Firma Hakle verkauft, die bis 1990 an dem Standort der heutigen Ausstellungshalle produzierte. Der Lastenkran, die Löcher in den Wänden, zahlreiche Ölflecken im Betonboden – all dies bildet nun das Ambiente für die Kunstausstellung. Spannende Skulpturen, von der Decke, an Wänden hängend und im Kleinen oder Grossen stehend, wechseln sich mit zarten, einfühlsamen oder kräftigen, zum Schmunzeln anregenden Gemälden ab. Videoinstallationen, KI-ge-

nerierte Fotografien, auf Metall basierende Objekte, gross- und kleinflächige, abstrakte und realistische Öl- und Acrylgemälde – die Ausstellung zum Thema «Zeit-Raum» lädt zum Träumen, Staunen, Entdecken und hoffentlich auch zum Bewundern ein. Alfons Bürgler, Doris Fedrizzi, Anne Guttormsen Fraser, Marie-Eve Hofmann-Marsy, Marianne Klein, Toni Ochsner, Katrin Odermatt, Christian Rüetschi, Barbara Schneider-Gegenschatz und Urs Martin Traber haben gemeinsam mit viel Herzblut und jeder Menge künstlerischem Know-how eine einzigartige Ausstellung kreiert, die es so nie wieder geben wird. Der Eintritt ist frei, es gibt ein Künstlercafé. Die Ausstellung dauert vom 11. bis am 21. September, die Vernissage ist heute um 18.30 Uhr. Die Öffnungszeiten sind von Mittwoch bis Freitag von 14 bis 19 Uhr und Samstag/Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Die Ausstellungshalle befindet sich an der Bahnhofstrasse 35. (pd)

Vorschau

Widersprüche und Wandersprüche

Am 19. September präsentiert das Othmar Schoeck Festival Kompositionen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und die Uraufführung eines Trios von Jeremy Gill.

Das Eröffnungskonzert des diesjährigen Othmar Schoeck Festivals bringt Werke von Komponisten zu Gehör, die alle vom Winterthurer Mäzen Werner Reinhart finanziell unterstützt worden sind.

Damit wird ein Aspekt des diesjährigen Mottos «Investment Culture» musikalisch umgesetzt: Ohne finanzielle Unterstützung durch vermögende Kunstliebende, Stiftungen und die öffentliche Hand gäbe es und entstünde auch heute noch viel weniger gute Musik.

«Wandersprüche» werden selten aufgeführt

Othmar Schoecks «Wandersprüche» (op. 42) von 1929 bilden das Herzstück des Konzerts. Sie werden selten aufgeführt aufgrund der speziellen Besetzung: Tenor- oder Sopranstimme, Kla-

vier, Klarinette, Horn und Schlagzeug. Neben diesem 1928 in Brunnen skizzierten Stück erklingt weitere Musik aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Uraufführung von Jeremy Gills «Widersprüchen» für Klarinette, Horn und Schlagzeug. Der in New York lebende Komponist schreibt regelmä-



Jeremy Gill.

Bild: PD

sig für renommierte amerikanische Ensembles wie das Boston Modern Orchestra Project und das Dallas Symphony. Er lebte im Frühjahr 2023 mehrere Wochen als Composer in Residence in der Villa Schoeck. Solche Aufenthalte ermöglichen es Kunstschaffenden, ausserhalb ihres üblichen Wirkungskreises besondere Inspirationen für ihre kreativen Tätigkeiten zu schöpfen und sich ohne alltägliche Sachzwänge auf ihre Kunst zu konzentrieren.

Neben dem Tenorsolisten Seil Kim ist ein Ensemble rund um die Pianistin Nadezda Tseluykina zu hören. Die Mitglieder dieser Gruppe haben sich in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit dem Othmar Schoeck Festival formiert und auf Tonsprachen des 20. Jahrhunderts spezialisiert. Das Konzert findet am 19. September um 20 Uhr in der Werkhalle Dettling in Brunnen statt. Das Othmar Schoeck Festival dauert vom 19. bis 21. September. (pd)

Tage des Holzes

Die Schwyzer Holzkette stellt sich vor.

Am Freitag, 12., und am Samstag, 13. September, erhalten Interessierte von 9 bis 16 Uhr bei Steiner Holz AG in Alpthal sowie bei Suter Holzbau AG und Betschart Holz AG in Muotathal Einblick in die Holzverarbeitung von der Säge bis zum fertigen Holzprodukt. Am

Samstag, 13. September, öffnen zudem im Industriegebiet Fänn Küssnacht/Hellmühle Meierskappel die grossen Werke Schilliger Lignatherm, Bisang AG und Kost Holzbau AG sowie die Schreinerei Arnold AG ihre Türen. Alle sind herzlich willkommen. (pd)



Leo Arnold von der Schreinerei Arnold gibt neben weiteren Betrieben Einblick in sein Schaffen.

Bild: PD